

Nachrichten

Australien

In Anlehnung an den Kinofilm „Australia“ startet Tourism Australia eine Image-Kampagne. In Deutschland wird ab März im Kino, im Internet und mit Print-Anzeigen geworben. Ergänzt gibt es ein Reise-Special nach Perth mit dem Kooperationspartner Singapore Airlines.

São Paulo

Die brasilianische Megametropole hat im vergangenen Jahr einen neuen Besucherrekord erzielt. Insgesamt reisten rund elf Millionen Gäste in die größte Stadt des Landes – ein Plus von 2,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei den 1,7 Millionen ausländischen Besuchern belegten die Deutschen nach US-Amerikanern und Argentinern den dritten Platz.

Antigua/Barbuda

Das Fremdenverkehrsamt von Antigua und Barbuda hat einen neuen Reiseplaner in deutscher Sprache aufgelegt. Auf 28 Seiten geht es um die landschaftliche und touristische Vielfalt des Zwei-Insel-Staats in der Karibik. Bestellung unter Telefon 0 61 72 / 2 15 04 und per E-Mail an antigua-barbuda@karibik.de.

Ungarn

Um „Nationalparks in Ungarn“ geht es in einer neuen Broschüre des Ungarischen Tourismusamts. Auf 16 Seiten werden die zehn Nationalparks im Land der Magyaren vorgestellt. Etwa zehn Prozent der Landesfläche stehen unter Naturschutz. Kostenlose Bestellung im Internet unter www.ungarn-tourismus.de.

Münsterland

Im neuen Katalog „Reit- und Pferdeurlaub 2009“ für das Münsterland finden sich Informationen zu Reitrouten, Veranstaltungen und Reiterhöfen. Kostenlose Bestellung unter der Telefonnummer 08 00 / 9 39 29 19 oder Download unter www.muensterland-tourismus.de.

Schleswig-Holstein

Die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH) setzt ihre Kampagne für Familienurlaub in diesem Jahr fort. Unter dem Motto „Ich packe meinen Koffer“ wurden Angebote für die Zielgruppe aufgelegt. Neu ist eine Familienkarte, die dem Familienkatalog 2009 der TASH beiliegt.

„Gerade jetzt müssen wir investieren“

Ägyptens Tourismusminister Garranah über Marketing, Hotelprojekte und Nil-Kreuzfahrten



Tourismusminister Zoheir Garranah will Wachstum, aber nicht zulasten von Qualität und Umwelt.

Frankfurt. Elf Jahre nach Einführung der Konvoipflicht auf den Fernstraßen Ägyptens hat die ägyptische Regierung die Auflagen deutlich entschärft. Auf drei Routen kann nunmehr wieder nach eigenem Terminplan gereist werden – unter anderem auch auf der so wichtigen Verbindung zwischen Safaga am Roten Meer und Luxor am Nil. *touristik aktuell* sprach mit Tourismusminister Zoheir Garranah über die Entwicklung des Tourismus, das Für und Wider von neuen Hotelprojekten und Nil-Kreuzfahrten ab/bis Kairo.

ta: Herr Garranah, der aktuelle Winter läuft für Ägypten nicht so gut. Ist das Ende der Delle absehbar?

Zoheir Garranah: Wir sind seit Jahren Auf- und Ab-Entwicklungen gewöhnt und haben es immer wieder geschafft, mit viel Engagement aus den Tälern herauszukommen. Ende August 2008 hatten wir noch ein Buchungsplus von 25 Prozent. Das schwächte sich dann immer mehr ab. Jetzt bin ich in Europa unterwegs, um mit deutschen, englischen und italienischen Veranstaltern Wege zu finden, wie der Markt wieder zu altem Schwung zurückfinden kann.

ta: Und das hilft?

Garranah: Davon bin ich überzeugt. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass die enge Zusammenarbeit mit Veranstaltern und Reisebüros die Basis für unser Wachstum ist. So haben wir hervorragende Erfahrungen mit der Jahrestagung der Reisebüro-Allianz QTA Ende 2007 in Kairo gemacht.

Unser Problem ist nur, dass einige Veranstalter ihre Marketing-Budgets kürzen, wenn es einmal nicht so gut läuft. Aber gerade dann muss man investieren.

ta: Und Ägypten investiert?

Garranah: Der Tourismus hat bei uns eine derart hohe wirtschaftliche Bedeutung, dass wir investieren müssen. Doch es reicht nicht, nur Geld in das Marketing in Deutschland oder andere wichtige Quellmärkte zu stecken. Vor allem müssen wir in den Service

Ägypten in Zahlen

Im vergangenen Jahr reisten 12,8 Millionen Touristen nach Ägypten, ein Plus von 15,3 Prozent im Vergleich zu 2007. Mit 1,2 Millionen Gästen lag der deutsche Markt 2008 knapp vor dem italienischen auf dem zweiten Platz. Die meisten Ägypten-Urlauber kommen aus Großbritannien.

unserer Hotels investieren und die Ausbildung dafür weiter ausbauen. Bei diesem Thema kommen wir täglich einen Schritt weiter.

ta: Am Roten Meer sind zurzeit Hotels mit insgesamt 175.000 Betten im Bau, bis 2020 soll sich die Zahl der Touristen auf 25 Millionen verdoppeln. Sind diese Ziele nicht etwas hochgesteckt?

Garranah: Das glauben wir nicht. Wir hatten in den vergangenen Jahren nicht selten Phasen, in denen die meis-

ten unserer Hotels ausgebucht waren. Wichtig bei dieser Entwicklung ist allerdings, dass wir sowohl die Qualität als auch die Umwelt nicht aus den Augen verlieren. Bei allem Wachstum müssen wir das bewahren, was uns so einzigartig macht: tolle Strände, glasklares Wasser mit einem grandiosen Fischreichtum, wunderbare Wüsten und eine unvergleichbare Kultur.

ta: Können Sie konkreter werden?

Garranah: Ja. Für Hotelneubauten gibt es inzwischen sehr strenge Umweltauflagen – von der Energieversorgung bis zum Abwasser. Sharm el Sheik soll deutlich grüner werden. Und der Gesundheitstourismus wird nach internationalen Kriterien ausgebaut. Unser Ziel ist, dass bestimmte Behandlungen in ägyptischen Spas auch von deutschen Krankenkassen anerkannt und bezahlt werden.

ta: Kreuzfahrten auf dem Nil beschränken sich zurzeit auf die Route Luxor–Assuan. Gibt es eine Aussicht, dass irgendwann wieder Fahrten ab Kairo angeboten werden?

Garranah: Wir sind bei diesem Thema schon einen großen Schritt vorangekommen. Das Wichtigste dabei: Es gibt keine Sicherheitsbedenken mehr. Derzeit geht es um die Schiffbarkeit in einigen Teilabschnitten, die vor allem in den Wintermonaten aufgrund des niedrigen Flusspegels ein Problem darstellt. Aber wir sind sicher, dass schon bald wieder Flussschiffe bis Kairo fahren können.

Das Gespräch führte Matthias Gürtler



Ägyptens Touristiker sind optimistisch, dass schon bald wieder Flussschiffe bis Kairo fahren können.